

GEDANKENFLIEGER

PHILOSOPHIEREN MIT KINDERN

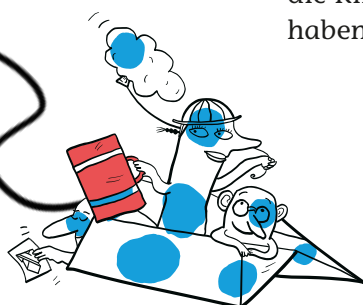
HANDREICHUNG



»Gedankenflieger – Philosophieren mit Kindern« ist eine Initiative des Literaturhauses Hamburg. In Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung /bpb finden bundesweit Veranstaltungen mit Grundschulklassen statt. Hier geht es um die großen Fragen des Lebens, und dabei gibt es kein Richtig und kein Falsch. Vielmehr geht es darum, die Sichtweisen anderer gelten zu lassen und sich selbst eine begründete Meinung zu bilden. Ausgangspunkt des philosophischen Gesprächs ist ein Bilderbuch, im Mittelpunkt stehen die Gedanken der Kinder. Begleitet werden die Veranstaltungen durch das Gedankenflieger-Magazin. Mit der bpb-Ausgabe können Lehrerinnen und Lehrer das Magazin nun erstmals für den Unterricht bestellen.

Menschen sind unterschiedlich, auch Kinder: Nicht jeder und jedem ist es gegeben, sich selbstbewusst in ein Gruppengespräch einzubringen und die eigene Meinung zu vertreten. Umso wichtiger ist es, die respektvolle Auseinandersetzung mit Grundfragen der menschlichen Existenz einzuüben und demokratische Kompetenzen wie Toleranz und Argumentationsfähigkeit zu stärken. Das Philosophieren mit Kindern bereitet damit auch eine gute Basis für eine politische Bildung in der Grundschule.

Die bpb-Ausgabe des Gedankenflieger-Magazins regt dazu an, eine philosophische Grundhaltung im Alltag zu etablieren. In vielen verschiedenen Fächern können sich Fenster zur Philosophie hin öffnen, und es muss nicht immer für eine ganze Unterrichtsstunde sein. Philosophische Fragen lassen sich auch einmal zwischendurch bewegen – Stoßlüftung für den Kopf. Sie brauchen dafür nur sehr wenig. Die vorgeschlagenen Bücher wurden redaktionell ausgewählt und bieten gute Gesprächs- und Denkanlässe zu den Themen »Wahrheit« und »Freiheit«. Einige von ihnen können Sie vermutlich in den Bibliotheken vor Ort ausleihen. Und ansonsten reicht das, was die Kinder in ihren Federmappen und in ihren Köpfen dabei haben.





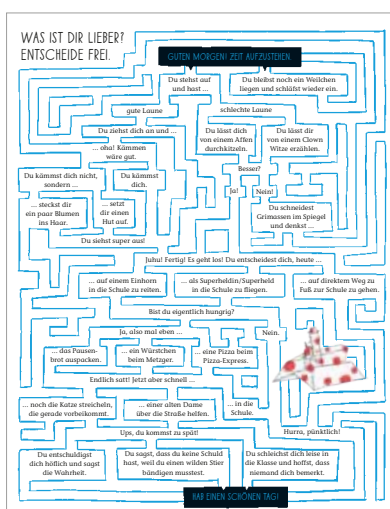
WANN SIND WIR FREI?

Freiheit fühlt sich ständig anders an. Und sie spielt in vielen verschiedenen Zusammenhängen eine Rolle: Es gibt die Meinungsfreiheit, es gibt Religionsfreiheit, es gibt die künstlerische Freiheit – und so weiter. Und die Frage nach dem freien Willen ist geradezu ein Klassiker der Philosophie. Kurzum: Das Thema liefert jede Menge Gesprächsstoff. Wann sind wir ganz frei? Ist Freiheit immer eine schöne Vorstellung? Wie viel Freiheit können und müssen wir uns in einer Gruppe oder einer Gesellschaft gegenseitig zugestehen? Und kann es manchmal auch ganz beruhigend sein, an Grenzen zu stoßen und bestimmte Dinge nicht völlig frei entscheiden zu müssen?

Leuchten Sie gemeinsam mit Kindern die verschiedenen Dimensionen von Freiheit aus, fragen Sie nach, folgen Sie den Gedanken der Kinder. Es gibt keine zwingende Reihenfolge für die einzelnen Aufgaben und keinen festen Ablauf für die Bearbeitung des Heftes. Im Gegenteil: Wählen Sie frei.

»WENN DU GANZ ALLEINE BIST, MACHT FREIHEIT EIGENTLICH NICHT MEHR SO VIEL SPAS.«

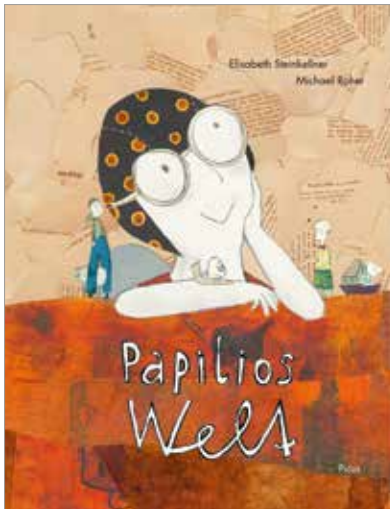
Cem, 9 Jahre



SPIEL: DAS LESELABYRINTH

Das Leselabyrinth lädt ein zum Fantasieren und Drauflosdenken – denn in der Fantasie kann auch das Absurde und Abwegige für möglich gehalten werden, um die Vorstellungskraft zu stärken und die Lust am Gedankenexperiment zu kitzeln.

8 SELBSTSTÄNDIGES ARBEITEN ! CA. 10 MIN.



MICHAEL ROHER, ELISABETH STEINKELLNER:

PAPILIOS WELT

Das Buch erzählt vom Schmetterlingsjungen Papilio, der seine Utopie beschreibt – eine Welt, in der sich alle frei und wohl fühlen.

Auf den Buchseiten können Kinder viele Details entdecken. Nehmen Sie sich Zeit und besprechen Sie sehr genau, welche Personen und welche Handlungen zu sehen sind und wie das alles jeweils wirkt. Auf unterschiedlichen Sprachniveaus können Kinder benennen und beschreiben, was ihnen auffällt und was ihnen wichtig erscheint. An einigen Stellen bieten sich bereits Gesprächseinstiege in das Thema Freiheit an: Welche Freiheit erkennst du? Wie wichtig ist das für dich? Kannst du damit leben, dass andere für sich diese Freiheit in Anspruch nehmen? Was ist Privatsache und welche Freiheiten sollten öffentlich geregelt sein – und warum?

Nach Abschluss des Buches: Wie wäre eine Welt mit völliger Freiheit für alle?

- 8 GRUPPENGESPRÄCH
- ✎ BUCH »PAPILIOS WELT«
- ! MINDESTENS 30 MIN.



GEDANKENEXPERIMENT: WIE WÄRE ES, WENN ALLE MACHEN, WAS SIE WOLLEN?

Überlegen Sie gemeinsam, wie der Alltag aussehen würde, wenn jeder und jede nach dem eigenen freien Willen handelt. Welche Vorteile hätte eine ganz freie Welt? Welche Nachteile? Unter welchen Bedingungen könnten alle tun, was sie wollen? Wo wünschst du dir mehr Freiheit? Wer könnte etwas dagegen haben?

- 8 GRUPPENGESPRÄCH
- ! CA. 15 MIN.

Anschließend können die Kinder in die Sprechblasen notieren, welche Aspekte ihnen bedenkenswert scheinen.

- 8 SELBSTSTÄNDIGES ARBEITEN
- ✎ STIFTE
- ! CA. 10 MIN.

Zum Abschluss können die Sprechblasen in der Klasse vorgelesen werden.

- ! CA. 10 MIN.



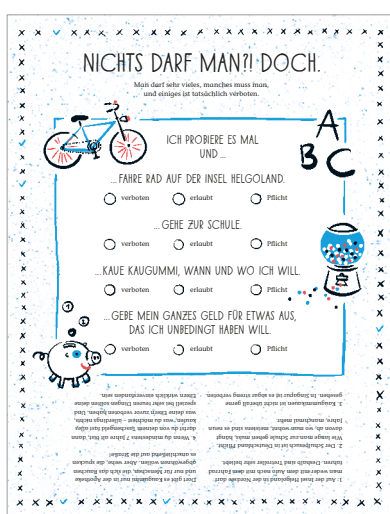
WIE SIEHT DEINE IDEALE WELT AUS?

Ausgehend vom Gespräch über Freiheit malen die Kinder mit Buntstiften oder Bleistiften ihre eigene Utopie: Welche Freiheit ist darin besonders wichtig? Wie würde das aussehen? Kommen in der idealen Welt nur Menschen vor oder auch Tiere und Pflanzen?

8 SELBSTSTÄNDIGES ARBEITEN ✎ BUNTSTIFTE ⌚ CA. 20 MIN.

Nach ausreichend Zeit zum Überlegen und Malen sowie Gesprächen in Kleingruppen können die Bilder in der Klasse gezeigt und erklärt werden.

⌚ CA. 15 MIN.

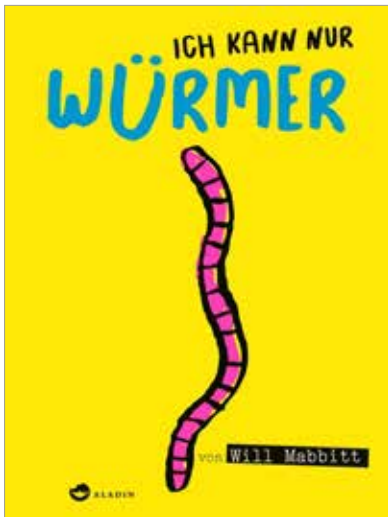


QUIZ: WAS DARF MAN EIGENTLICH?

Das Quiz sensibilisiert dafür, dass Regeln an kulturelle oder soziale Gegebenheiten angebunden sind: Was hierzulande erlaubt oder sogar verpflichtend ist, ist anderswo nicht möglich oder sogar verboten. Das Quiz eignet sich als Einstieg in die grundsätzliche Frage nach dem Sinn von Einschränkungen. Es kann mit der ganzen Klasse besprochen werden oder eine kleine Zusatzaufgabe sein für alle diejenigen, die mit einer anderen Aufgabe bereits fertig sind und Lust haben, sich noch weiter mit dem Magazin zu befassen.

Wenn Sie es in der Klasse bearbeiten, können Sie die Fragen laut vorlesen und die Kinder raten lassen. Die Kinder sollten dann die Magazine selbst nicht aufgeschlagen haben, um die Lösungen nicht abzulesen.

8 ALLEINE ODER IN DER KLASSE ✎ BLEISTIFT ⌚ CA. 5-15 MIN.



WILL MABBITT:

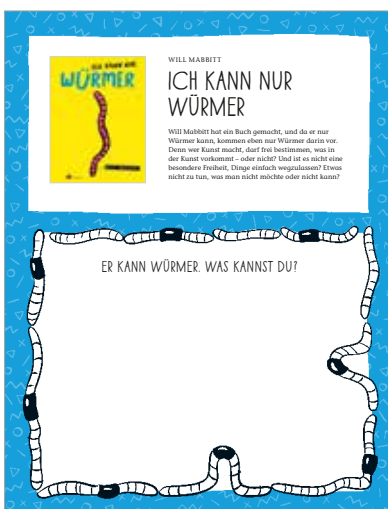
ICH KANN NUR WÜRMER

Das vorgestellte Buch zeigt, dass Freiheit auch im Weglassen liegen kann. Außerdem verdeutlicht es leichtfüßig und humorvoll, was künstlerische Freiheit bedeuten kann: etwas genau so zu gestalten, wie man es möchte und wie es einem liegt. Dass Künstlerinnen und Künstler Gedanken und Erfahrungen frei zum Ausdruck bringen dürfen, ist in Deutschland ein Grundrecht. Der Staat darf keine Vorschriften machen, wie Kunst auszusehen hat. Das war nicht immer so, und in autoritären Staaten ist es auch heute nicht der Fall.

Blättern Sie mit den Kindern durch das Buch, und verweilen Sie auf jeder Seite, obwohl die Inhalte schnell erfasst sind. Denn so erschließt sich die Beschränkung, zu der sich der Autor und Illustrator entschlossen hat: Es sind tatsächlich nur Würmer abgebildet – oder passiert auf der nächsten Seite vielleicht noch etwas anderes ... ? Warum hat der Künstler nur Würmer gezeigt? Reicht das aus, um ein Buch zu füllen? Glaubst du, dass er wirklich nur Würmer kann? Ist es besser, eine Sache richtig gut zu machen oder lieber viele Sachen ein bisschen zu können? Wenn du dich auf eine Sache beschränken müsstest, die du tust: was wäre das? Was kannst du gut?

Diskutieren Sie mit den Kindern, ob sie Verzicht und Weglassen schon einmal als befreiend erlebt haben und auf welche Stärken oder Vorlieben sie sich gerne konzentrieren würden.

- 8 GRUPPENGESPRÄCH ✎ BUCH »ICH KANN NUR WÜRMER«
- ⚡ CA. 20 MIN.



ER KANN WÜRMER, WAS KANNST DU?

Stärken und Vorlieben sind von Mensch zu Mensch so verschieden wie das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Befragen Sie die Kinder, wer was kann: Ist jemand gut darin, Katzen zu malen? Oder ebenfalls Würmer? Gibt es jemanden, der oder die bestimmte Buchstaben gut zeichnen kann? Eine Comicfigur?

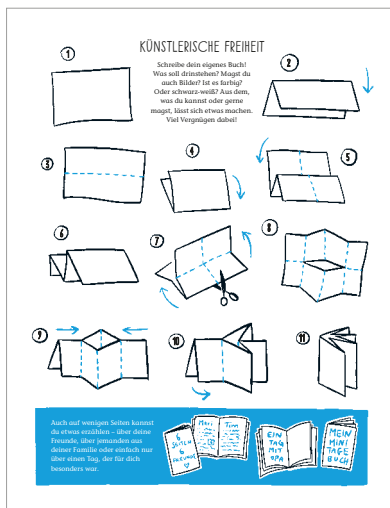
Erweitern Sie das Gespräch auf Fähigkeiten, die über Gestaltung hinausgehen: Gibt es jemanden, der oder die gut Fußball spielen kann? Jemanden, der oder die gut singt oder gut liest? Was spricht dagegen, nur noch diese eine Sache zu gestalten oder zu tun? Was spricht dafür? Und kann man eine Tätigkeit auch dann gerne ausüben, wenn man sie nicht gut beherrscht?

- 8 GRUPPENGESPRÄCH ⚡ CA. 10 MIN.



Lassen Sie die Kinder im Anschluss malen oder schreiben, was sie wirklich gut können. Ermuntern Sie diejenigen, denen nichts einfallen mag, und lassen Sie auch scheinbar absurde Fähigkeiten gelten.

8 SELBSTSTÄNDIGES ARBEITEN ⌚ CA. 10 MIN.

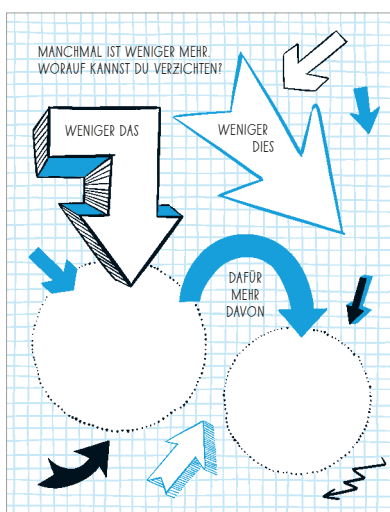


FALTANLEITUNG KÜNSTLERISCHE FREIHEIT

Jede und jeder kann ein Buch gestalten – man braucht keinen Verlag dafür und kann ganz selbstständig entscheiden: Das eigene Buch kann ein kleines Tagebuch sein, ein Witzebuch oder ein Bilderbuch. Es kann ein Comic sein oder ein Gedichtband, es kann ein Geschenk für jemanden werden oder etwas, das man ganz für sich behält. Lassen Sie die Kinder überlegen, was für ein Buch sie gerne produzieren mögen.

Falten Sie die Buchseiten gemeinsam aus einem Blatt Papier. Cover und Rückseite des gefalteten Büchleins können mit Tonpapier, Pappe, Teilen von Postkarten oder Ähnlichem noch verstärkt oder z.B. mit Etiketten verziert werden. Weisen Sie die Kinder darauf hin, dass sich das Buch umso besser blättern lässt, je genauer die Kanten aufeinanderliegen.

8 SELBSTSTÄNDIGES ARBEITEN ✂ PAPIERBÖGEN A3 ODER A4, SCHERE, BUNTSTIFTE, GGF. ZURECHTGESCHNITTENE PAPPEN ODER TONPAPIER, KLEBE-ETIKETTEN ⌚ CA. 30 MIN.



WENIGER KANN MEHR SEIN

Es ist naheliegend, beim Stichwort »Freiheit« an etwas zu denken, das man zusätzlich zum Gewohnten gerne tun oder haben würde. Freiheit ist aber nicht immer ein Mehr von etwas, sondern kann auch im Weglassen liegen. Viele Kinder teilen die Erfahrung, dass sie im Alltag mehr haben, als sie brauchen oder wollen. Manchmal schränken diese Dinge das persönliche Freiheitsempfinden ein, denn nicht nur Gegenstände, auch bestimmte Erwartungen oder Erfahrungen können belastend sein, wenn man zu viel davon hat.

8 GRUPPENGESPRÄCH ⌚ CA. 10 MIN.

Was ist dir manchmal zu viel? Wovon hast du mehr, als du brauchst? Sind das Gegenstände? Oder gibt es auch Erlebnisse, die du gern weniger oft hättest? Was würdest du gern weglassen?



Besprechen Sie die Ergebnisse im Anschluss. Fragen Sie auch nach Begründungen für das, was die Kinder nennen, sowie nach Möglichkeiten, das Genannte vielleicht tatsächlich zu reduzieren.



MARCO VIALE:

VORSICHT ROTER WOLF

Der rote Wolf bringt die Welt der blauen Wölfe total durcheinander. Denn er taucht eines Tages plötzlich auf und tut etwas, was bei den blauen Wölfen nie jemand tut: Er pfeift. Und die blaue Welt steht Kopf.

Lesen Sie das Buch vor und lassen Sie die Kinder immer wieder raten, wie es wohl auf der Seite weitergeht und was als Nächstes passiert. Überlegen Sie anschließend gemeinsam: Warum haben die blauen Wölfe Bauchweh? Wohin ist der rote Wolf verschwunden? Woher kommt der gelbe Wolf? Wie wird die Geschichte weitergehen? Warum ist es manchmal beunruhigend, wenn jemand etwas ganz anders macht, als man es kennt? Hast du das schon einmal erlebt? Gibt es Dinge, die du anders machst als alle anderen? Wie fühlt es sich an? Welcher Wolf wärst du am liebsten – und warum? Ist es gut, wenn alle alles gleich machen? Was ist der Vorteil? Was können Nachteile sein?

- 8 GRUPPENGESPRÄCH
- 📖 BUCH »VORSICHT ROTER WOLF!«
- ⏱ CA. 20 MIN.



WAS MACHST DU ANDERS ALS ANDERE?

Verengen Sie das Gespräch auf den Aspekt des Andersseins und darauf, dass der rote Wolf möglicherweise auch keine einfache Rolle hat. Warum sind alle blauen Wölfe zunächst so aufgeregt? Was können die blauen Wölfe von einem roten Wolf lernen? Wer kennt die Erfahrung, in einer bestimmten Sache ganz anders zu sein als andere? Ist das ein gutes Gefühl? Kann das auch unangenehm sein?

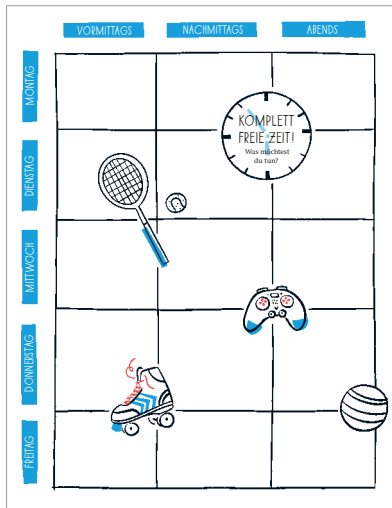
Hier können bestimmte Fähigkeiten genauso genannt werden wie etwa körperliche, kulturelle oder soziale Merkmale. Lassen Sie die Kinder frei überlegen, worin sie sich markant von anderen unterscheiden und wie sie diesen Unterschied empfinden. Werten Sie das Genannte nicht.

- 8 GRUPPENGESPRÄCH
- ⏱ CA. 10 MIN.



Zum Ausklang können die Kinder malen oder schreiben, was sie anders machen.

8 SELBSTSTÄNDIGES ARBEITEN ⌚ CA. 5 MIN.



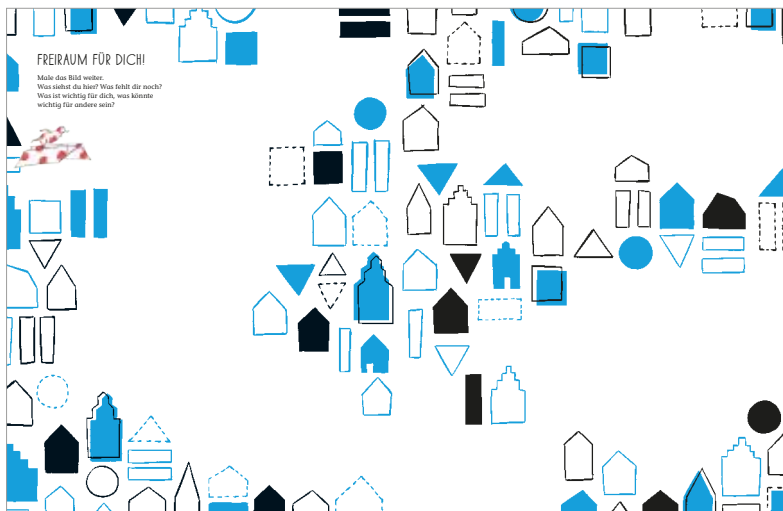
STUNDENPLAN: KOMPLETT FREIE ZEIT

Völlig frei entscheiden können, was man tun möchte – das klingt vor allem dann ziemlich gut, wenn man es anders gewohnt ist. Wie würde so ein Tag aussehen? Käme Schule darin vor? Aufräumen, Zähneputzen? Oder wäre es am besten, den ganzen Tag nur zu spielen? Nach einer kurzen Einführung in diese Fragestellungen können die Kinder ihren eigenen Wochenplan entwerfen. Was müsste dazugehören? Wie viel Zeit wird für welche Tätigkeit eingeplant?

8 SELBSTSTÄNDIGES ARBEITEN ⌚ CA. 10 MIN.

Fragen Sie im Anschluss nach den Vor- und Nachteilen, die es hätte, wenn jedes Kind seine Zeit frei einteilen könnte.

⌚ CA. 10 MIN.

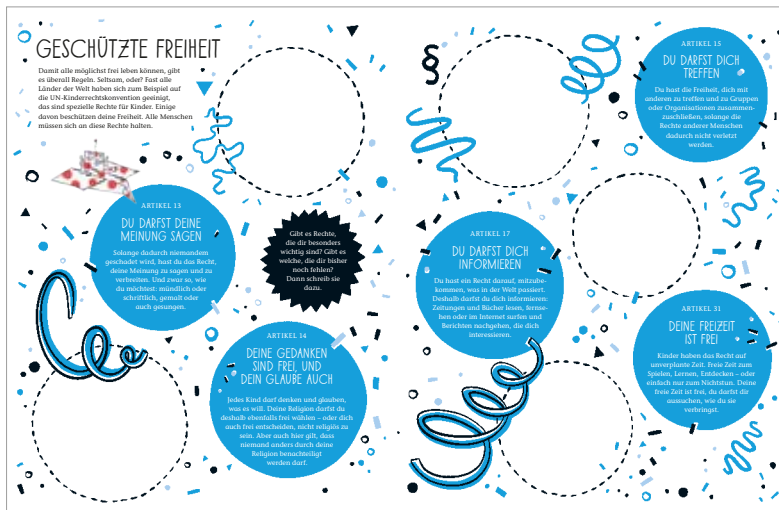


»JENSEITS VON
RICHTIG UND FALSCH
GIBT ES EINEN ORT.
DORT TREFFEN WIR UNS.«

Rumi, 1207–1273

FREIRÄUME FÜR DICH

Städte und auch Dörfer sind meist ziemlich voll mit Häusern darin. Aber hier und da gibt es Lücken. Wie könnten diese Freiflächen genutzt werden? Was sollte es in deiner Stadt unbedingt geben? Was ist wichtig für dich, was könnte wichtig für andere sein?



GESCHÜTZTE FREIHEIT

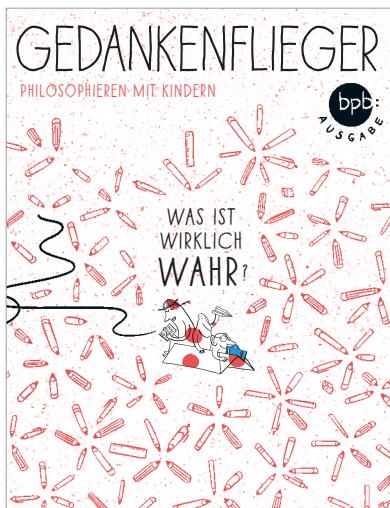
Freiheit ist ein Gut, das in Demokratien besonders geschützt wird. Das gilt nicht nur für die Freiheit von Erwachsenen, auch für die Freiheit von Kindern. Dass Freiheit nicht nur bedeutet, nicht irgendwo eingesperrt zu sein, zeigt die Übersicht über bestimmte Freiheitsrechte, die Kindern zustehen. Auch Handlungen können frei oder unfrei sein, ebenso Entwicklungen oder Entscheidungen. Besprechen Sie die vorgestellten Rechte, und fragen Sie die Kinder, wie sie zu diesen Freiheiten stehen. Warum sind diese Freiheiten wichtig? Wann und für wen spielen sie im Alltag eine Rolle? Wer könnte sie verletzen? Was kann man tun, wenn ein Freiheitsrecht verletzt wird?

8 GRUPPENGESPRÄCH ! CA. 15 MIN.

Gibt es Freiheiten, die du gerne hättest, die dir aber nicht zugestanden werden? Welches Freiheitsrecht wäre das? Fülle die leeren Blasen aus. Wer könnte etwas dagegen haben und warum? Möglicherweise haben einige Kindern hierzu Ideen, die sich nur schwer umsetzen lassen. Fragen sie auch hier nach Begründungen, und nehmen sie die Ideen ernst, auch wenn Sie sie nicht teilen.

8 SELBSTSTÄNDIGES ARBEITEN ! CA. 10 MIN.



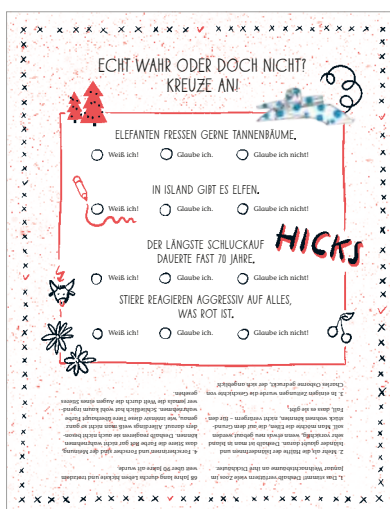


WAS IST WIRKLICH WAHR?

Was wahr und wirklich ist, ist manchmal Ansichtssache und manchmal nicht: Fake News, Verschwörungsmythen – davon haben auch Kinder meistens schon gehört. Und viele wissen bereits, dass fast jeder Streit in der Tatsache wurzelt, dass zwei Menschen zwei verschiedene Perspektiven auf dieselbe Sache haben. Kann es gleichzeitig verschiedene Wahrheiten geben? Ist es wirklich immer schlecht, die Unwahrheit zu sagen? Und in jedem Fall gut, die Wahrheit zu kennen? Wie kann ich überhaupt sicher sein, dass etwas wahr ist?

Von Wahrheit und ihren Gegenteilen handeln viele Sprichwörter und Redewendungen: dass etwa Lügen kurze Beine haben, dass der Ehrliche der Dumme sei oder dass man jemandem nicht mehr glauben kann, der einmal beim Lügen erwischt wurde. Sie verweisen auf verschiedene Dimensionen des Themas: Dass es nicht immer einfach ist, die Wahrheit zu sagen, die Unwahrheit wiederum oft entdeckt wird. Und dass wir nicht selten dazu neigen, eine Person danach moralisch zu beurteilen, welches Verhältnis sie zur Wahrheit hat.

Auch Kinder haben bereits Konzepte von Wahrheit und Wirklichkeit und wissen meist um die Brisanz des Themas. Und oft sind in Gesprächen darüber starke Gefühle mit im Spiel. Geben Sie diesen Gefühlen Raum und tauschen Sie sich möglichst frei von gängigen moralischen Vorstellungen mit den Kindern über Wahrheit und Wirklichkeit aus. Auf alles, was wir wissen und kennen, gibt es verschiedene Sichtweisen. Sie haben ihre Geschichte, ihre Berechtigung, und sie sind begründbar.



QUIZ: ECHT WAHR ODER DOCH NICHT?

Man kann Dinge so erfinden, dass sie absolut wahr klingen. Und manche Wahrheiten klingen wie reinste Fantasie. Manches wissen wir genau, anderes glauben wir, weil es aus einer Quelle kommt, der wir vertrauen. Aber nicht immer ist das, was viele glauben und weiterverbreiten, auch tatsächlich die Wahrheit – darauf macht das Quiz aufmerksam, das Sie den Kindern Frage für Frage vortragen können, um gemeinsam darüber zu diskutieren. Fragen Sie nach Begründungen für die Antworten der Kinder und nach Quellen für das vermeintliche Wissen.

- 8 ALLEINE ODER IN DER KLASSE
- BEI EINZELARBEIT EIN STIFT
- IN DER KLASSE CA. 15 MIN.



PLATONS HÖHLENGLEICHNIS

Die Ideenlehre ist ein Konzept des griechischen Philosophen Platon, der etwa ein knappes halbes Jahrhundert vor Christus geboren wurde. Das Konzept unterscheidet sinnlich wahrnehmbare Gegenstände von der geistig erfassbaren Idee eines Gegenstandes oder einer Sache – also von seiner Idealvorstellung oder gewissermaßen seinem Prinzip. Demnach kann die Idee einer Sache in einem einzelnen Gegenstand erkennbar sein, zum Beispiel die Idee des Schönen in einem schönen Gegenstand, etwa einem Schmuckstück. Oder die Idee Hund in einem Pudel. Wenn wir uns die philosophische Frage stellen »Was ist schön?« oder »Was ist gerecht?«, dann zielen wir damit auf das, was Platon mit der Idee meint und was sich gerade für Kinder vielleicht erst in der Sammlung von Dinglichem offenbart. Das Schattenspiel ist ein schönes Experiment, um dieses theoretische Konzept praktisch erfahrbar zu machen, ohne es den Kindern näher zu erklären.

Mit einer starken Lichtquelle von hinten, im Sommer möglicherweise die Sonne, und einer glatten Wand als Projektionsfläche werden mit den Händen Schattenfiguren geformt. Im Schatten wird zum Beispiel ein Hund oder ein Vogel erkennbar, obwohl es kein echter Hund oder Vogel ist, der den Schatten wirft. Vielmehr wird mit den Händen das Prinzip Hund oder das Prinzip Vogel dargestellt.

Sie können die Kinder raten lassen, welches Prinzip sie in einem bestimmten Schattenwurf erkennen. Fragen Sie nach den Gründen, nach dem, was als wesentlich erkannt wird. Sehen die anderen Kinder das auch? Sehen andere Kinder ein anderes Prinzip?

Lassen Sie die Kinder der Reihe nach ausprobieren, welche Schattenfiguren sie mit ihren Händen formen können und was darin erkannt wird; und schärfen Sie gemeinsam Wahrnehmung und Vorstellungskraft.

8 GANZE KLASSE ODER AUCH IN KLEINGRUPPEN, JE NACH VORAUSSETZUNG ✂ STARKE LICHTQUELLE, GLATTE WAND ⚠ CA. 30-45 MIN.

»WAS ICH DENKE,
IST FÜR MICH SELBER WAHR. ANDERE
VERSTEHEN DAS OFT NICHT.«

Selina, 9 Jahre



EDWARD VAN DE VENDEL, ANTON VAN HERIBRUGGEN:

DER HUND, DEN NINO NICHT HATTE

Dieses Buch handelt von etwas, das es nicht gab – ist das möglich? Was ist das für ein Hund, den Nino nicht hatte? Welche Erlebnisse teilte er mit ihm? Welche Gefühle beschäftigten Nino? Das detailreiche Buch lässt diese Fragen offen. Aber es macht deutlich, dass der Hund, den Nino schließlich bekommt, anders ist als der, den er nicht hatte. Überlegen Sie während des Vorlesens und im Anschluss gemeinsam mit den Kindern, was der Unterschied zwischen beiden Hunden sein könnte und was die beiden Hunde jeweils charakterisiert. Welches der Tiere passt besser zu Nino? Wie ist seine Situation? Welches Tier hättest du gerne? Gibt es nur das, was wir alle sehen und beweisen können? Oder ist Fantasie ebenso wirklich? Und wobei kann das, was wir uns erdenken und erträumen, hilfreich sein?

- 8 GRUPPENGESPRÄCH ✎ BUCH »DER HUND, DEN NINO NICHT HATTE«
- ! MINDESTENS 30 MIN.



FANTASTISCH GEFALTET

Im Anschluss an das Gespräch über Tiere, die man haben, sich wünschen oder erträumen kann, geben gefaltete Tiergesichter den Kindern einen Anstoß, weiter über Wunsch- und Fantasietiere nachzudenken. Auf die Faltgesichter, die je nachdem, ob die Ohren nach oben oder nach unten gefaltet werden, eher an einen Hund, an eine Katze oder auch an einen Fuchs erinnern, können die Kinder Gesichter malen oder kleben.

- 8 EINZELARBEIT MIT AUSTAUSCH ✎ BUNTES, QUADRATISCHES PAPIER (ORIGAMI), KLEBESTIFT, MALSTIFTE, KLEBE-AUGEN SIND NICHT NOTWENDIG, WERDEN VON KINDERN ABER MEIST GERN GEMOCHT
- ! CA. 10 MIN.

»ES GIBT SEHR VIELE WIRKLICHKEITEN, WEIL ES JA AUCH SEHR VIELE MENSCHEN GIBT, UND ALLE SIND VERSCHIEDEN.«

Max, 9 Jahre



WIE SIEHT DEIN FANTASIEHUND AUS? WIE HEISST ER?

Durch das Weiterspinnen der jeweiligen Gedanken und Ideen zu einem Fantasetier wird deutlich, dass das, was in der Vorstellung existiert, durchaus auch abgebildet werden kann und dass somit die Vorstellung nicht nichts ist, sondern etwas. Und zwar etwas, woran man denken kann und das vielleicht sogar eine bestimmte Gestalt hat.

8 EINZELARBEIT MIT AUSTAUSCH ! CA. 10 MIN.



WAS SIEHST DU, WAS ANDERE NICHT SEHEN?

Einbildung, Vorstellung, Träumerei oder Fantasie – das alles mag unwirklich erscheinen, aber alles Ausgedachte bildet doch einen Teil dessen ab, was wir wirklich sind. Und deshalb sind unsere Einbildungen auch alle unterschiedlich. Fast jedes Kind kennt Dinge, die es nur selber wahrnehmen kann – ob das nun erträumt oder wirklich ist und nur von anderen nicht gesehen wird. Die Doppelseite bietet Raum für diese Dinge.

Wenn sich ein Kind mit dieser Aufgabe schwertut, weil es möglicherweise keine Idee dazu hat: Fordern Sie es auf, für einen Moment die Augen zu schließen, und fragen Sie, ob nun etwas erkennbar wird. Oder ob es vielleicht einen Traum gibt, an den sich das Kind erinnert.

8 EINZELARBEIT MIT AUSTAUSCH ! CA. 20 MIN.



MARCUS SAUERMANN:

DIE PRINZESSIN, DIE KUH UND DER GARTENHEINI

In diesem Buch geht es um Notlügen und die Härten einer unverblümt vorgetragenen ehrlichen Meinung: Die Prinzessin ist nicht unbedingt eine sympathische Figur im Buch, und an ehrlichen Bewertungen scheint sie nicht interessiert zu sein – dafür umso mehr an Lob und Bewunderung. Das Personal spielt mit und sagt, was die Prinzessin gerne hören möchte. Tragen Sie die Geschichte möglichst lebendig vor, sprechen Sie die einzelnen Rollen mit unterschiedlichen Stimmen, wenn Sie mögen, und unterstreichen Sie so die humorvolle Herangehensweise an das Thema. Fragen Sie nach, welchen Grund es geben kann, dass der sogenannte Gartenheini der Prinzessin nicht nach dem Mund redet. Was ist anders an ihm? Welche Gründe kann es geben, nicht die Wahrheit zu sagen? Tut Wahrheit weh? Braucht man Mut dafür? Ist Wahrheit immer besser als eine Schwindelei?

- 8 GRUPPENGESPRÄCH ✎ BUCH »DIE PRINZESSIN UND DER GARTENHEINI«
- ! CA. 30 MIN.



WAS HAST DU SCHON EINMAL GESAGT, OBWOHL DU ES NICHT SO GEMEINT HAST?

Eine Übertreibung oder eine Beschimpfung ist den meisten schon einmal herausgerutscht. Denn wenn starke Gefühle im Spiel sind, sagen wir manchmal absichtlich Dinge, die nicht stimmen. Einfach nur, um jemanden zu beleidigen oder zu ärgern. Lassen Sie die Kinder darüber nachdenken, wann sie so eine Situation schon einmal erlebt haben und wie das war. So wird erkenntlich, dass nicht alles, was wir sagen, zu jedem Zeitpunkt dem entspricht, was wir wirklich denken oder meinen.

- 8 EINZELARBEIT ✎ STIFT ! CA. 10 MIN.

»EINEN FEHLER DURCH
EINE LÜGE ZU VERDECKEN HEIßT,
EINEN FLECKEN DURCH EIN
LOCH ZU ERSETZEN.«

Aristoteles, 384–322 v. Chr.



MALE EINE KUH

Es gibt zahllose Möglichkeiten, eine Kuh darzustellen. Keine davon ist die einzig wahre. Zeigen Sie den Kindern Abbildungen von Kühen aus verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte und von Kühen z.B. aus der heutigen Werbung oder als Emojis. Machen Sie auf diese Weise begreifbar, dass es viele verschiedene Arten gibt, ein Abbild zu schaffen und sich so einer Sache individuell zu nähern. Fragen Sie, welche Bilder den Kindern gefallen und welche vielleicht eher nicht. Woran wird jeweils erkennbar, dass es sich bei der Abbildung um eine Kuh handelt? Ist es schwer, eine Kuh zu malen? Welche Merkmale sind aus Sicht der Kinder unverzichtbar? Welche Kuh ist aus Sicht des einzelnen Kindes die Kuh-hafteste? Wie schwer ist es, selbst eine Kuh zu malen? Lassen Sie es die Kinder ausprobieren.

8 GRUPPENGESPRÄCH 8 ABBILDUNGEN VON KÜHEN AUS KUNST-BÜCHERN, ZEITSCHRIFTEN, MÖGLICHST ALS FARBKOPIE ODER AUSDRUCK, MAGNETE, PINS ETC., UM DIE ABBILDUNGEN FÜR ALLE SICHTBAR AN DER TAFEL ODER AN DER WAND AUFZUHÄNGEN ! CA. 30 MIN.



BRENDAN WENZEL:

ALLE SEHEN EINE KATZE

In den Augen anderer sind wir anders, als wir uns selbst wahrnehmen. Und auch die Art, wie andere uns wahrnehmen, ist verschieden von Betrachter zu Betrachter. Das zeigt dieses Buch: Auf leisen Pfoten streift die Katze durch ihre Welt und trifft auf den Hund, die Maus, den Fisch, den Floh und die Fledermaus. Sie alle sehen eine Katze – aber jede und jeder eine völlig andere Katze. Was bedeutet das? Was verrät die Art, wie wir gesehen werden, über den Betrachter oder die Betrachterin? Und was passiert, wenn die Katze sich selbst spiegelnd erkennt?

Schauen Sie das Buch Seite für Seite an, und lassen Sie die Kinder mutmaßen, warum die Katze von jedem Tier anders gesehen wird. Möglicherweise wissen manche Kinder bereits etwas über das Sehvermögen von Tieren, über die Facettenaugen von Insekten etwa oder das eingeschränkte Farbsehen einiger Tierarten. Kann es verschiedene Formen von Wirklichkeit geben? Und warum? Gibt es jemanden, der mit seiner Wahrnehmung mehr recht hat als andere? Was sagt meine Wahrnehmung über mich selbst aus?

8 GRUPPENGESPRÄCH 8 BUCH »ALLE SEHEN EINE KATZE« ! CA. 30 MIN.



WAS KÖNNTE DAS SEIN ODER WERDEN?

Das Sichtbare wird immer individuell gedeutet – anhand unserer Erfahrungen und Erwartungen, anhand dessen, was wir bereits gesehen und gelernt haben. Deshalb ist in einer gekrümmten Linie auch alles Mögliche zu erkennen. Die Kinder können hier frei assoziieren, was ihnen einfällt und wie sie die Linie weitermalen möchten. Bitten Sie darum, dass alle für sich arbeiten, damit wirklich nur die eigene Fantasie den Stift lenkt. Aber seien Sie nachsichtig, wenn die Kinder voneinander abschauen. Es wird sich nicht ganz vermeiden lassen.

8 EINZELÜBUNG 10 STIFTE 1 CA. 10 MIN.

Tauschen Sie sich in der Klasse über das Gemalte aus: Wer hat was gesehen? Gibt es ähnliche Assoziationen? Gibt es jemanden, der etwas gesehen hat, das für niemanden sonst in der Linie zu erkennen war?

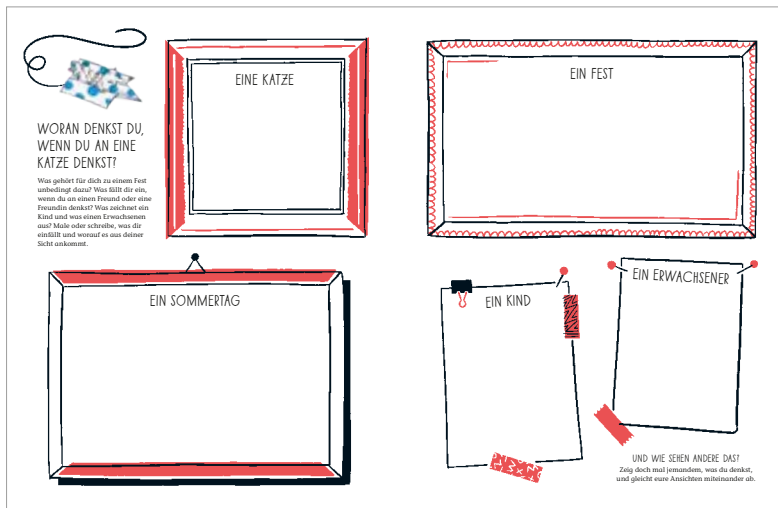


ICH DENKE, ICH BIN/ICH DENKE, DU BIST

Bei dieser Aufgabe steht die Wahrnehmung im Vordergrund. Wie wir uns sehen, unterscheidet sich oft von dem, wie andere uns sehen. Warum ist das so? Wer hat mit seiner Einschätzung recht? Die- oder derjenige, die oder der von außen auf uns blickt? Oder wir mit unserer jeweiligen Innensicht? Können beide Sichtweisen wahr sein?

Diese Übung ist eine Paarübung, und es arbeiten immer zwei Kinder zusammen. Idealerweise sitzen sie sich gegenüber und füllen die beiden Blasen auf der Seite gleichzeitig aus. Welche Adjektive fallen dir zu dir selbst ein? Welche Adjektive beschreiben dein Gegenüber möglichst treffend? Nach der ersten Runde tauschen die Kinder mit ihren Partnerinnen oder Partnern die Rolle: Wer von außen beschrieben hat, beschreibt sich nun selbst; wer sich selbst eingeschätzt hat, notiert jetzt Adjektive für den anderen. Gibt es Übereinstimmungen? Deutliche Unterschiede? Woran kann das liegen? Tauschen Sie sich anschließend in der Gruppe über die unterschiedlichen Eintragungen und die Gründe für die Sichtweisen aus. Sie können das Spiel auch verlängern, indem Sie weitere Kinder um eine Einschätzung bitten: Siehst du das auch so? Stimmst du dem zu? Wo würdest du widersprechen? Und warum?

8 PARTNERÜBUNG 1 CA. 30 MIN.



DARAUF KOMMT ES AN

Hier geht es um innere Bilder. Was ist absolut kennzeichnend für eine bestimmte Person? Woran denke ich zuerst, wenn ich an eine bestimmte Sache denke? Diese Aufgabe knüpft an Platons Ideenlehre an, die in diesem Leitfaden bereits beschrieben wurde. Ob ein Merkmal als wesentlich oder als nebensächlich empfunden wird, hängt ab von der Idee, die wir von einer Sache haben. Und diese Ideen unterscheiden sich voneinander. Sie sind geprägt von Erlebnissen, kulturellen Hintergründen, medial produzierten Bildern und vielen anderen Prägungen. Hierarchien existieren sie parallel, alle haben sie ihre Berechtigung – das kann die Erkenntnis aus dieser Kreativaufgabe sein. Wenn jemand absolut keine Idee dazu hat, können Sie in ein Zwiegespräch gehen und gemeinsam mit dem Kind überlegen, welche Eigenschaften, Gegenstände, Handlungen, Stimmungen, Adjektive als typisch empfunden werden und wie sie zum Ausdruck gebracht werden könnten – als Bild oder als Text.

8 PARTNERÜBUNG 10 STIFTE 1 CA. 15 MIN.

Schauen Sie als Gruppe gemeinsam auf die bemalten oder beschriebenen Doppelseiten, und machen Sie immer wieder behutsam darauf aufmerksam, dass es für jeden und jede anderen Gründe gibt, etwas so zu malen oder zu beschreiben, wie er oder sie es eben gemacht hat. Fragen Sie nach diesen Gründen und lassen Sie die Kinder erzählen. Es gibt bei dieser Aufgabe kein Richtig und kein Falsch – so wie beim Philosophieren überhaupt. Was wir denken, hat eine Vorgeschichte. Sie zu beleuchten und zu erforschen und sich darüber mit anderen auszutauschen, kann ein großes Vergnügen sein.

8 GRUPPENGESPRÄCH 10 BEMALTE ODER BESCHRIEBENE DOPPELSEITEN, DIE VON DEN KINDERN HOCHGEHALTEN UND ERLÄUTERT WERDEN DÜRFEN 1 CA. 30 MIN.



Weitere Anregungen zur Unterrichtsgestaltung gibt es unter www.bpb.de/lernen

Einen Schwerpunkt zu Philosophie und politischer Bildung finden Sie unter www.bpb.de/philosophie, weitere Angebote für Kinder und Jugendliche bietet außerdem der Shop der bpb: www.bpb.de/shop

Informationen zum Projekt »Gedankenflieger – Philosophieren mit Kindern« bekommen Sie auf der Webseite gedankenflieger.literaturhaus-hamburg.de. Dort gibt es sorgfältig ausgewählte Bilderbuchtipps zum Philosophieren mit Kindern, Anregungen für die Gestaltung philosophischer Gespräche, einen Blog sowie Anmelde-möglichkeiten für Veranstaltungen und Fortbildungen.

Herausgeberin

Bundeszentrale für politische Bildung / bpb
Adenauerallee 86, 53113 Bonn
bpb-Redaktion: Lisa Philippen-Burdich (verantwortlich)



bpb-Ausgabe Gedankenflieger

Konzept: Miriam Holzapfel, Isabell Köster, Stefanie Segatz
Inhalt und Form: GROOTHUIS. Gesellschaft der Ideen und Passionen mbH
www.groothuis.de
Text und Redaktion: Miriam Holzapfel
Illustration und Gestaltung: Janina Lentföhr
Redaktionelle Mitarbeit: Isabell Köster, Stefanie Segatz (Literaturhaus Hamburg e.V.)
Flieger-Illustration: Franziska Biermann

Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.
Printed in Germany. Alle Rechte vorbehalten.

Die bpb-Ausgabe der »Gedankenflieger« ist im Rahmen einer Kooperation mit dem Literaturhaus Hamburg e.V. entstanden, das seit 2006 die Initiative »Gedankenflieger – Philosophieren mit Kindern« trägt.